

Droysenpreise 2021 vergeben

Die Jury des diesjährigen Droysenpreises hatte es mit einem herausragenden Jahrgang an Abschlussarbeiten zu tun. Die Juror:innen waren einhellig der Meinung, dass alle eingereichten Arbeiten, gleich ob es sich um Bachelor- oder Masterarbeiten und gleich, um welche Epoche es sich handelte, methodisch, argumentativ und sprachlich schlicht sehr gut waren. Die Entscheidungen waren deshalb nicht leicht. Das Institut kann stolz sein - nicht nur auf die Preisträgerin und den Preisträger, sondern auch auf all jene herausragenden Mitbewerber:innen, deren Arbeiten ebenfalls hohe Anerkennung verdienen!

Der Droysenpreis, so steht es in den Richtlinien für die Preisvergabe, zeichnet jedes Jahr herausragende Qualifikationsarbeiten aus, die am Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität entstanden sind. In diesem Jahr betrifft das Bachelor- und Masterarbeiten, weil Dissertationen nur alle zwei Jahre ausgezeichnet werden. Die Ausgezeichneten erhalten eine Urkunde und einen Geldpreis – 200 Euro in der Kategorie Bachelorarbeit, 300 Euro in der Kategorie Masterarbeit.

In der Kategorie **Bachelorarbeit** geht der Droysenpreis in diesem Jahr an

Frau **Lavinia Gambini** für ihre Arbeit

Heaven on their minds. Zur ‚vernünftigen‘ Epistemologie des Jenseitswissens in der Aufklärung



In der jüngeren Aufklärungsforschung wird zunehmend deutlich, dass die Aufklärung nicht alleine mit gegenwärtigen Maßstäben von Rationalität zu begreifen ist. Esoterik und Religion sind nicht allein als das Gegenteil von Rationalität zu fassen, sondern bildeten ein komplexes Amalgam aufklärerischer Diskurse. Frau Gambinis Arbeit analysiert diese Gemengelage anhand der Texte dreier Autoren –Thomas Burnet, William Whiston und Charles Bonnet – auf höchst überzeugende Weise und konturiert dabei das Spannungsfeld religiös-naturwissenschaftlicher Jenseitstheorien. Die Arbeit besticht durch ihre Gelehrsamkeit, ihren eleganten Stil, ihre überzeugende Argumentation und die herausragende Kontextualisierung des Stoffes in einem neuen, dynamischen Forschungsfeld.

Frau Gambini, wir gratulieren Ihnen herzlich zum Droysenpreis 2021!

In der Kategorie **Masterarbeit** geht der Preis in diesem Jahr an

Herrn **Richard Andreas Häckermann** für seine Arbeit

Cicero in der Rue Quincampoix. Henri-François d'Aguesseau als Gegner des Lawschen Systems



Die Arbeit präsentiert den französischen Kanzler d'Aguesseau, einen der wichtigsten französischen Juristen des 18. Jahrhunderts, als Protagonisten einer Auseinandersetzung um den wirtschafts- und finanzpolitischen Kurs Frankreichs in der Spätphase des Ancien Regime. Dabei zeigt sie auf eindrucksvolle Weise, wie die Konzentration auf d'Aguesseau und seine Opposition gegen das spektakulär scheinende Finanzsystem John Laws zugleich als Teil einer größeren Geschichte unterschiedlicher Verständnisse von ökonomischer Staatspolitik verstanden und eingeordnet werden kann. Die Jury zeigte sich beeindruckt von dem darstellerischen Geschick, der sehr akribischen Quellenarbeit und dem größeren Zusammenhänge nie aus dem Auge verlierenden Ansatz der Arbeit, die auf gekonnte Weise wissens- und milieusoziologische Ansätze mit exzellenter historischer Forschung verbindet.

Herr Häckermann, wir gratulieren Ihnen herzlich zum Droysenpreis 2021!

Besonders bedanken möchte sich der Verein bei der Jurorin und den Juroren, die in diesem Jahr die Bewertung der eingereichten Arbeiten vorgenommen haben. Sie haben nach kontroversen Diskussionen am Ende mit Ihrem einstimmigen Votum auf hervorragende Art und Weise zum Gelingen beigetragen. Unser herzlicher Dank geht an: (Prof. Schlieben, Dr. des. Nalbididacis, Dr. des. Winterhager, Prof. Sabrow)